

# Wir wollen mithelfen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **45 (1940-1941)**

Heft 15

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314210>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wir wollen mithelfen!

Die Leser unserer Zeitschrift werden sich erinnern, daß wir seit dem Jahre 1936 als kleine Tat für den Frieden eine Sammlung von Friedenszwanzigern veranstaltet haben. In den drei Jahren wurden Fr. 3150.— unter der Schweizer Jugend zusammengebracht. Letztes Jahr ergab unsere Sammlung Fr. 269.20.

Wie das Geld verwendet wurde: Die Hälfte des Geldes kam Schweizerkindern zugute, die aus Kriegsgebieten geflohen waren. Viele Kinder fanden ein Plätzchen bei Verwandten. Schuhe und Kleider fehlten. Pro Juventute konnte helfen. Einige kranke Kinder mußten in Heilstätten untergebracht werden.

Die andere Hälfte des Geldes wurde der Internationalen Vereinigung für Kinderhilfe in Genf zugewiesen. Mit diesem Geld wurden hauptsächlich Kinder von Flüchtlingen in der Schweiz unterstützt. Allen Mitwirkenden sei unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Wir sammeln wieder.

1. Die Schweizer Jugend führt am 18. Mai, am Tag des guten Willens, wieder eine Sammlung durch. Die Sammlung wird am 30. Juni 1941 abgeschlossen.
2. Die Schweizer Jugend wünscht, daß das gesammelte Geld für folgende Zwecke verwendet wird:
  - a) die eine Hälfte des Betrages für Schweizerkinder, die durch die Folgen des Krieges in Not geraten sind;
  - b) die andere Hälfte soll die Internationale Vereinigung für Kinderhilfe in Genf für notleidende Kriegskinder verwenden.

Wie die Zwanziger gesammelt werden:

Schüler oder Mitglieder von Jugendgruppen bitten ihre Lehrer und Leiter herzlich um Erlaubnis, eine Kasse aufzustellen. Wir ersuchen euch, das gesammelte Geld mit einem grünen Einzahlungsschein gratis einzuzahlen. Der Einzahlungsschein muß folgende Aufschrift tragen: Pro Juventute, Zentralsekretariat, Zürich, Nr. VIII 3100. Auf der Rückseite nicht vergessen: Unser Beitrag für die Schweizer Jugend-Sammlung.

Die Sammlung steht unter der Kontrolle von Pro Juventute.

Alle Leser, die keinen Anschluß an eine Sammelgruppe finden, können uns eine Zwanzigermarke einsenden.

Die Sammlung wird mit Erlaubnis des Eidgen. Kriegsfürsorgeamtes durchgeführt.

## Das ist doch selbstverständlich

Dieser Satz beruht auf einer leichtfertigen Denkweise vieler Menschen, die alles mögliche für selbstverständlich hinnehmen, ohne auch je nur an einen Dank zu denken. Wenn aber eines Tages diese selbstverständlichen Gaben und Geschenke ausbleiben, dann ist ihr Jammer groß. Drei Beispiele mögen dies zeigen.

Wenn du so recht unzufrieden bist und keinen richtigen Grund für deine Unzufriedenheit findest, so gehe einmal in ein Spital und stecke deine Nase in ein paar Zimmer! — Lausche, was die Kranken sagen! «Wir haben in unsern besten Tagen geglaubt, die Gesundheit bleibe uns immer erhalten. Wir